

## **Handel befreit sich aus der Krise und steht vor neuen Herausforderungen**

### Sitzung des IHK-Fachausschusses Handel

Die Corona-Krise hat den Handel in Niederbayern schwer getroffen und in vielen Unternehmen deutliche Spuren hinterlassen. Inzwischen geht der Trend aber wieder deutlich nach oben, das zeigte auch die Herbstsitzung des IHK-Fachausschusses Handel in Deggendorf. „Jede Krise ist gleichzeitig eine Chance. Kreativität war und ist die Stärke des Handels. In Zeiten von Digitalisierung und Strukturwandel gilt es, die zahlreichen Herausforderungen für die Zukunft jetzt richtig anzupacken“, sagte Hans-Jürgen Honner, Stellvertretender Vorsitzender des IHK-Handelsausschusses, in der Sitzung.

Der Großteil der Unternehmer im Handelsausschuss schilderte die aktuelle Situation als gut oder zufriedenstellend. Die Händler berichteten von einem teilweise dramatischen „Lockdown-Jahr“, und wie sie schnell und zum Teil auch unkonventionell auf die neue Situation hatten reagieren müssen. Durch Aktionen wie das schnelle Hochfahren eines Online-Shops über die persönliche Lieferung von Waren bis an die Haustür der Kunden bis hin zum Austausch des Sortiments kämpften sich viele zurück in die Erfolgsspur. Inzwischen erzielt nicht nur der Online-Handel große Erfolge, auch der stationäre Handel ist wieder zurück und erlebt einen erfreulichen Aufschwung. Die Kunden schätzten die persönliche Beratung und den Service in den Geschäften und würden auch wieder in die Innenstädte und Ortskerne zurückkehren, bestätigten die Händler.

Alexander Schreiner, Hauptgeschäftsführer der IHK Niederbayern, belegte den Aufwärtstrend im Handel mit den aktuellen Zahlen der IHK-Konjunkturumfrage, in der eine repräsentative Auswahl der 85.000 niederbayerischen IHK-Mitgliedsbetriebe zu Wort kommt. Die Befragung zeige jedoch auch, dass der Handel in Niederbayern nicht zur Ruhe kommt. „Jetzt stehen wir wieder vor neuen Herausforderungen, denn der Fachkräftemangel ist mit voller Wucht zurück und er wird demografisch nicht zu lösen sein. Die IHK setzt sich mit allen Mitteln für Lösungen im Sinne der Betriebe ein“, sagte Schreiner. Die Unternehmer bestätigten, dass es gerade in dieser Branche mit den aktuell geltenden Öffnungszeiten extrem schwierig und teuer sei, geeignetes Personal zu finden.

#### **Pressekontakt:**

Stark direkt und indirekt betroffen ist der Handel auch von Rohstoffknappheit und Lieferengpässen. Mehrere Ausschussmitglieder betonten, wie wichtig gerade jetzt die Zusammenarbeit mit Händlern und Lieferanten aus der Region sei. Netzwerke und ein partnerschaftlicher und fairer Austausch habe manchen Auftrag gerettet.

Mehr Unterstützung als zuletzt erwarten die niederbayerischen Händler von der künftigen Regierung. Schreiner versicherte den Unternehmern: „Die Politik auch beim Thema Handel zu beraten ist eine unserer wichtigsten Aufgaben. Wir werden künftig noch intensivere Gespräche führen – mit den neu gewählten Bundestagsabgeordneten wie mit der Landes- und Kommunalpolitik.“ Dazu komme das Service- und Beratungsangebot der IHK, koordiniert über einen eigenen Branchenbetreuer für den Handel. „Unser gemeinsames Ziel muss sein, wieder mehr Leben in die Innenstädte und Ortskerne zu bekommen. Dafür müssen alle Beteiligten an einen Strang ziehen: die Händler und ihre Kunden, aber auch Kommunen, Behörden oder Vermieter“, bekräftigte der IHK-Hauptgeschäftsführer.

Ganz praktische Unterstützung bietet die IHK beispielsweise in Kooperation mit der Günther Rid Stiftung für den bayerischen Einzelhandel. Stiftungs-Vorständin Michaela Pichlbauer gab in der Sitzung einen Überblick über aktuelle Fördermöglichkeiten bis hin zum „Kurzzeit-Crashkurs in Betriebswirtschaft“. Besonders gut angenommen werde der „IHK-Online-Check“, den Robert Hartl von „Netprofit“ als Projektbetreuer vorstellte. Hier werden die Internet-Auftritte der Teilnehmer analysiert und die Unternehmen erhalten konkrete Tipps, wie sie sich mit wenig Aufwand digital sichtbar machen können.